

Correspondenz.

Budapest, 10. Juni 1880.

Ich schilderte in „Földművelési Érdekeink“ 1880 Nr. 23 unter dem Titel „A mételyfű buza között“ (*Marsilia quadrifolia* zwischen Getreide) die Acker- und die Getreidepflanzen des Békésér Comitates. Bei Vésztő bleiben in gewissen Jahren einige Theile der Aecker in Folge der Ueberschwemmungen des Körösflusses oder vieler Regen ungebaut und wechselt hier die Vegetation jährlich. So erschienen im Jahre 1877 in Malompusztá *Cirsium arvense*, *C. brachycephalum*, *Symphytum uliginosum*, *Scirpus supinus*, *Stachys palustris*, *Sium latifolium*, *Roripa amphibia*, *R. austriaca*, *R. silvestris* etc. massenhaft, im Jahre 1878, als schon dieses Feld bebaut war, wuchsen sie bloss an den Böschungen der Gräben und Feldränder spärlich. Diese Abwechselung ist die Ursache, dass einige Pflanzen von gewissen Standorten verschwinden und sich wieder anderswo ansiedeln, wie *Salvinia natans*, *Marsilia quadrifolia*, *Lythrum bibracteatum*. Auch die Stoppelfelder sind hier reicher an Pflanzen als in Oberungarn, und darunter sind Ufer-, Sumpf- und Inundationspflanzen: *Veronica scutellata*, *Lythrum Hyssopifolia*, *Bidens tripartita*, *Rumex crispus* v. *odontocarpus*, viele *Polygonum*, *Mentha Pulegium*. Der kleine Teich im Szilérfelde bei Vésztő, in dessen Wasser und schwankendem Boden im Jahre 1877 viele Marsilien herumkrochen, war im Jahre 1879 ausgetrocknet und heuer schon mit Getreide bestellt. Dazwischen aber findet man die im Getreide ungewohnte *Marsilia* mit reichen Sporenfrüchten und mit nach aufwärts gestellten Blättern. — Die kön. ungar. Universität in Budapest feierte am 13. Mai d. J. das hundertjährige Jubiläum ihrer Neugestaltung. Bei dieser Gelegenheit hat der Rector magnificus Dr. Theodor Margó eine Stiftung von 1000 Gulden ö. W. gemacht, deren zweijährige Zinsen abwechselnd für eine zoologische und für eine botanische Preisfrage verwendet werden sollen. Borbás.

Prag, 23. Mai 1880.

Prof. Kerner gab seinerzeit den Impuls dazu, alle Wahrnehmungen auf dem Gebiete der Pflanzenwanderungen zu notiren. Meine Beobachtung gilt zwar keiner fremden, eingeschleppten Pflanze, sondern der einheimischen *Sclerochloa dura*, deren Verbreitungsweise in Böhmen nicht unbeachtenswerth erscheint. Im ersten Theile Čelakovský's Prodrömus sind nur einige Standorte dieser Grasart angeführt und mit Recht galt sie damals (1870) als selten. Auch später konnte ich die Pflanze ausser an den bekannten Standorten nirgends zu Gesicht bekommen, doch in den letzten Jahren fängt sie sich in der Umgebung von Prag auffallend zu verbreiten. Schon heuer wieder sah ich sie an Orten, wo ich sie früher nie bemerkt habe. Von befreundeter Seite erfuhr ich auch, dass dieses Gras auch anderwärts in Böhmen sehr wahrnehmbare Fortschritte in der Verbreitung macht und an seinen beliebtesten Standorten, hartgetretenen Wegen und Stegen, immer bemerkbarer wird. K. Polák.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [030](#)

Autor(en)/Author(s): Borbas [Borbás] Vincenz von,
Polak K.

Artikel/Article: [Correspondenz. 239](#)